

Impressum

Band 41 der Schriftenreihe
„Forstliche Klassiker“

Verlag Kessel
Eifelweg 37
53424 Remagen-Oberwinter
Tel.: 02228-493
Fax: 03212-1024877
E-Mail: webmaster@forstbuch.de
Homepage: www.verlagkessel.de,
www.forstbuch.de

Druck:
Druckerei Sieber
Rübenacher Straße 52
56220 Kaltenengers
Homepage: www.business-copy.com
In Deutschland hergestellt

© 2023, Verlag Kessel, Alle Rechte vorbehalten. Das vorliegende Buch ist urheberrechtlich geschützt. Kein Teil darf ohne schriftliche Erlaubnis entnommen werden. Das gilt für alle Arten der Reproduktion.

ISBN: 978-3-910611-03-0

Herausgeber der
„Reihe Forstliche Klassiker“:
Dr. rer. silv. habil. Bernd Bendix
Brunnenstraße 27
06905 Bad Schmiedeberg OT Söllichau
Tel.: 034243-24249
E-Mail: anmeldungbb@icloud.com

Buchdeckel (vorn): Kiefernwald mit Rotbuchen-Unterbau im Forstort Parnitz, Landeszentrum Wald Sachsen-Anh., Betreuungsforstamt Dessau, Forstrevier Kemberg (Foto: Bernd Bendix 2018).

Anweisung
zum
Anbau
des
Nadelholzes

besonders
auf Gegenden gerichtet, wo Heide,
oder ein solcher Boden vorhanden
ist, welcher den Anbau anderer
Holz-Arten nicht mit Nutzen
verstattet

von
Dieterich Eberhard Kuntze

Reprint Detmold und Meyenberg 1788
herausgegeben und mit einer Einführung versehen von Bernd Bendix
im Verlag Kessel

Einführung

Im Verlag der Gebrüder Helwing in Detmold und Meyenberg¹ erschien im Jahre 1788 im Umfang eine bescheidene, im Inhalt aber sehr beachtenswerte »Anweisung zum Anbau des Nadelholzes« vom Königlich Großbritannischen und Kurfürstlich Braunschweig-Lüneburgischen Oberförster Dieterich Eberhard Kuntze zu Aezen im Fürstentum Calenberg.

Dieterich Eberhard Kuntze wurde am 18. Februar 1734 in Seelze im Calenberger Land bei Hannover geboren.² Der Vater Johann Christoph Kuntze (* 24.10.1698 in Springe, † 18.09.1783 in Hannover) war vermutlich ab 1734 bis mindestens 1749 in den Höhenlagen des Deisters Königl. u. Kurfürstl. Reitender Förster mit Wohnsitz in Springe.³ Er heiratete am 27. Dezember 1730 in Springe Maria Christine Eisendecker (* 28.07.1714 in Springe, † 16.05.1802 in Aerzen), Tochter des dortigen Kantors und Kustos Andreas Caspar Eisendecker († 1744).

-
- 1 Die Gebrüder Christian Dietrich (* 1764) und Johann Heinrich Helwing (1767-1799), Söhne des Verlegers und Direktors am Lemgoer Gymnasium Christian Friedrich Helwing (1725-1800), betrieben in Detmold und Meyenberg (= Meinberg, heute OT der Stadt Horn-Bad Meinberg im Kreis Lippe) ihre vom Vater überlassenen Buchhandlungen und verlegten somit gemeinsam Bücher (WEISSBRODT, Ernst: *Die Meyersche Buchhandlung in Lemgo und Detmold und ihre Vorläufer*, Detmold 1914, S. 36).
 - 2 FUNKE, Hans: *Schloß-Kirchenbuch Hannover 1680-1812*, Hannover 1992, S. 377-378; MEYER, Ludwig: *Niedersächsische Förster und ihre Familien*, unveröffentlichtes Manuskript, Hannover 2018, S. 563-564 u. <https://www.genealogieonline.nl/stamboom/Driessen/11486673.php>, abgerufen am 11.09.2022. FUNKE (1992) u. MEYER (2018) nennen als Geburtsdatum den 28.02.1734 (Tauftag?).
 - 3 Bei der Taufe des Kindes Johann Friedrich Kuntze (* 17.06.1776) in Hameln – seine Mutter war Sophie Dorothea Kuntze, geb. Faustmann (ca. 1756-9.05.1792), der Vater Ingen. u. Obr.Lieut. Friedrich Christoph Kuntze (1736-1821) war der jüngere Bruder des Obf. Dieterich Eberhard K. – ist als Pate angegeben: **Johann Christoph Kuntze, Kgl. Leibdiener in Hannover**. Im Siebenfachen Königl. Groß-Britannisch- und Chur-Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Staats-Calender [...] Aufs 1769. Jahr Christi [...], Lauenburg, S. 29 wird als »Leibdiener und Büchsenspanner« **Johann Christ. Kuntze** genannt und auf S. 50 wurde jedoch ein Johann **Christian** Kuntze als Büchsenspanner auf dem Jägerhof angegeben. Der gleiche »Staats-Calender 1776, S. 34 bezeichnet wiederum Johann Christian Kuntze als »Königl. Leib-Diener, auch Büchsenspanner«. Vermutlich ist bei den Kalendereinträgen der Vorname »**Christian**« falsch angegeben worden. Im Staatskalender 1784, S. 31, ist dann als Leib-Diener Dieterich Claus, auch als »Büchsenspanner« bezeichnet, was durchaus zum Tod 18.09.1783 des Vaters Johann Christoph Kuntze passen könnte.



Abb. 1: Das 1744 erbaute Wohn- und Amtshaus von Oberförster Dieterich Eberhard Kuntze, heute Gaststätte »Zum alten Forsthaus« in 31855 Aerzen, Tannenweg 8 (Foto: Ewald Stubel, Aerzen, Bild-Nr. 16828 vom 28.03.2015).

Zur Kinder- und Lehrzeit von Dieterich Eberhard Kuntze ist nichts bekannt. Im Jahre 1760 wird er als Jäger und 1765 als »Windehetzer« am Jägerhof Hannover genannt.⁴ 1770 erhielt Kuntze die Beförderung zum Hofjäger. Im gleichen Jahr wurde er nach Aerzen als Adjunkt zum Oberförster Joachim Wilhelm Friedrich Schuster (* 1716) mit dem Prädikat »cum spe succedendi« (= lat. mit Hoffnung dessen Nachfolger zu werden) versetzt.⁵ Als Schuster am 20. November 1772 in Groß Berkel starb, erhielt tatsächlich Kuntze dann 1773 die Anstellung zum dor-

4 Niedersächsisches Landesarchiv, Abt. Hannover, Hann. 82b Calenberg Nr. 69: Anstellung des Windehetzers Kuntze als Oberförster zu Aerzen [...]. Als »Windehetzer« benannte man Jäger in den kurfürstlichen Jägerhöfen, die mit »Winden« (Windhunden) Schwarzwild jagten. Der Name war auch Titel für Hofjäger, »die mehrentheils das kleine Weidewerck (Niederwildjagd) exerciren« (GROSSKOPE, Johann August: *Neues und wohl eingerichtetes Forst- Jagd- und Weidewercks-LEXICON* [...], Langensalza 1759, S. 199 u. 341-342). Der Jägerhof Hannover bestand schon ab 1750 vor dem Clevertor auf einer »Der Stapel« genannten Fläche (MALORTIE, Carl Ernst von: *Beiträge zur Geschichte des Braunschweig-Lüneburgischen Hauses und Hofes*, Hannover 1864, 4. Heft, S. 149).

5 Niedersächsisches Landesarchiv, Abt. Hannover, Hann. 82b Calenberg, Nr. 66, Bestallung des reitenden Försters Schuster zu Springe als Oberförster in den Ämtern Aerzen, Lachem und Ohsen 1761.

tigen Oberförster (Abb. 1).⁶ In seiner Dienststellung muss er nach Einschätzung der vorgesetzten forstlichen Behörde durch großem Eifer und fachlicher Kenntnis hohe Anerkennung erhalten haben. Neben den umfangreichen Forsten in den drei Ämtern Aerzen, Lachem und Ohsen führte er auch die Aufsicht über den ca. 1.300 ha großen Stadtwald von Hameln. Diese Aufsicht hatte sich in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung zum Segen für den Hamelner Wald ausgewirkt.⁷

Am 25. Oktober 1770 heiratete Kuntze Dorothea Luise (* 22.11.1751 in Isenhagen, † 16.11.1810 in Aerzen), Tochter des Amtsschreibers Joachim Dietrich Sievers zu Blumenau. Mit ihr hatte er sieben Kinder (4 Töchter / 3 Söhne). Zwei Söhne wählten wiederum die Forstlaufbahn wie der Vater (s. u.). Der Sohn Christoph Eberhard (1779-1840) wurde Major in der Deutsch-Englischen Legion zu Harburg.⁸

Auf Befehl der Königlichen Kammer Hannover wurde vom Oberförster Schuster im Amt Aerzen bereits im Frühjahr 1767 auf der Rothenhorst ein sehr gut gelungener Fichtensaatkamp angelegt, dem im Frühjahr 1768 ein zweiter im Schwarzenbruche, dem Goldborn gegenüber, folgte. Kuntze fügte der Anlage auf der Rothenhorst im Frühjahr und Herbst 1770, sowie im Frühjahr 1771 weitere neue Fichtensaat- und Pflanzkämpfe hinzu. Am westlichen Fuße des Eichberges ließ er dann als Oberförster eine dem Forstamt zugefallene Fläche Ackerland, die die Königliche Kammer am 23. August 1773 zu Aufforstung bestimmt hatte, im Frühjahr 1774 mit 28.000 Stück Fichten bepflanzen.⁹ Als nach Sturmschäden im Jahre 1766 eine kommissarische Untersuchung des Zustandes der hannoverschen Forsten unvermeidlich geworden war, wurden die damals besten niedersächsischen Forstpraktiker damit beauftragt. Im Göttinger Oberforstamt waren dazu unter der Leitung des Oberforst- und Jägermeisters Burchard Anton Friedrich von Olders-

6 Siebenfacher Königl. Groß-Britannisch- und Chur-Fürstl. Braunschweig-Lüneburger Staats-Calender über das Chur-Fürstenthum Braunschweig-Lüneburg, und desselben zugehörige Lande Aufs 1773. Jahr Christi [...], Lauenburg, S.34: Dieterich Eberhard Kuntze, Oberförster in den Aemtern Erzen (=Aerzen), Lachem und Ohsen, auch Hofjäger u. MAYER (2018), S. 936.

7 *Unser Stadtwald in Hameln. Grüne Lunge an der Weser*, Hrsg. Stadt Hameln, Fachbereich Umwelt und technische Dienste, Abt. Forst 2021, Seite 38.

8 BEAMISH, North Ludlow: *History of the King's German Legion*, Band 2, London MDCCCXXXVII (1837) S. 595 u. SCHWERTFEGGER, Bernhard: *Geschichte der Königlich Deutschen Legion 1803-1816*, 1. Band, Hannover und Leipzig 1907.

9 SEIDENSTICKER, August: *Wald-Metamorphosen und historische Betrachtungen über die Vertauschung der Buche mit der Fichte im hannöver'schen Fürstenthume Calenberg*, in Gustav Heyer (Hrsg.) »Supplimente zur Allgemeinen Forst- und Jagd-Zeitung«, 1. Band, Frankfurt am Main 1858, S. 27.

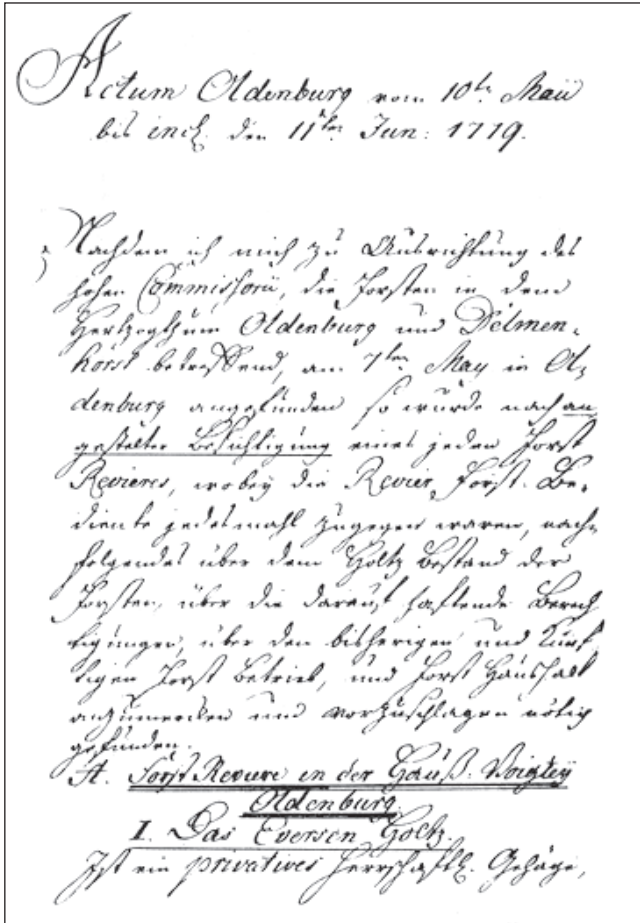


Abb. 2: Titelblatt des Forstbereisungs-Protokolls, erstellt vom Oberförster Eberhard Kuntze zu Aeren 1779, Niedersächsisches Landesarchiv, Abt. Oldenburg, Bestand 71, IV b, 22.

hausen (1710-1791) der Lauterberger Oberförster Georg Albrecht Hase (1722-1800) und Kuntze ausgewählt worden. Sie reichten ihren ausführlichen Bericht 1776 ein und beanstandeten darin u. a. »das Hüten der Holz und Kohlen Fuhrleute in den Schlägen [...], schlechtes Verpflanzen der Eichenheister sowie das Aushüten der Eichenkämpfe«.¹⁰

10 KREMSER, Walter: *Die Frühgeschichte des Eichenanbaues in Niedersachsen*, in »Rotenburger Schriften«, Hrsg. Heimatbund Rotenburg / Wümme, Langenhagen 1984, Heft 61, S. 67.

Am 6. April 1779 erließ Friedrich August von Schleswig-Holstein-Gottorf, Herzog von Oldenburg (1711-1785), an die oldenburgische Kammer eine »auf die Verbesserung des Forstwesens in den Oldenburg-Dellmenhorstigen Landen anzielende Resolution«. Die Untersuchung und daraus die Anfertigung »eines soliden Planes zur Behandlung der Forsten« wurde »aus wohlbegründeten Beweggründen« zwei auswärtigen unabhängigen Forstmännern mit großen Fachkenntnissen und forstpraktischen Erfahrungen übertragen. Ausgewählt wurden dazu der Königl. Großbrit. und Kurfürstl. Braunschweig-Lüneburgische Oberforstmeister Adolph Christian Georg Frhr. von Stralenheim (1745-1796) aus Nordheim und der Königl. und Kurfürstl. Oberförster Kuntze aus dem Distrikt Aerzen bei Hameln. Die Kammer beauftragte dazu den Forst- und Wildmeister Johann Peter Ahlers (1724-1793) und den Jäger- und Forstmeister Detlev Rudolph Heinrich von Linstow (1746-1829), dass sie dem Oberförster Kuntze bei dessen Bereisung rückhaltlos zur Hand zu gehen und ihn vollständig über die bisherigen »Forst-Principiis« zu unterrichten haben. Nach erhaltener Instruktion, die von Stralenheim ausgearbeitet hatte, begann Kuntze am 10. Mai 1779 seine Bereisung mit dem Pferd und schloss sie am 11. Juni ab. Sein 300 Seiten umfassendes Bereisungs-Protokoll sandte er samt 12 Nachträgen am 30. Juni 1779 an die oldenburgische Kammer (Abb. 2). Seine ausführlichen Verbesserungsvorschläge betrafen u. a. Hauungs- und Kulturanweisungen, wobei er der Naturverjüngung und der Saat den Vorzug vor der Pflanzung gab. Auch forderte er den standortgerechten Anbau von Laub- und Nadelholz. Kuntze schlug auch die restlose Ablösung der Deputate und dafür eine angemessene Bezahlung der Forstbedienten vor. In einem Begleitschreiben gab er ein vernichtendes Urteil über den vorgefundenen Zustand und die Bewirtschaftung der Forsten ab. Im Ergebnis seiner Forstbereisung wurde per Kammer-Reskript vom 17. Oktober 1779 vorrangig eine Vermessung, Kartierung und Taxierung der Forsten angeordnet.¹¹

Im Jahre 1801 stellte dann der Gräflich Lippische Drost Friedrich August von Kerssenbrock (1738-1813)¹² und der 1796 zum Forstinspektor beförderte Dieterich Eberhard Kuntze auf Befehl der Königlichen Kammer in Hannover eine ausführliche Beschreibung der gesamten Amtsforsten zusammen (Abb. 3).¹³

11 TANTZEN, Eilert: *Lebensbilder der leitenden Forstbeamten Oldenburgs und Abriss der Entwicklung des oldenburgischen Forstwesens von 1600 bis 1960*, Hannover 1962, S. 75-78.

12 KNESCHKE, Ernst Heinrich (Hrsg.): *Neues allgemeines Deutsches Adels-Lexicon*, 5. Band, Leipzig 1864, S. 71-72.

13 SEIDENSTICKER, August: *Rechts- und Wirthschafts-Geschichte norddeutscher Forsten besonders im Lande Hannover, Zweiter Band Geschichte der Forsten*, Göttingen 1896, S. 550.



Abb. 3: Unterschrift des Forstinspektors Kuntze um 1801, entnommen aus TANTZEN (1962), S. 71.

Mit Datum vom 3. Juni 1808 hat sich ein Zeugnis des Forstinspektors Kuntze über die absolvierte dreijährige Lehrzeit des Forsteleven Friedrich Anton Johann Nepomuk von Beesten (1784-1856) erhalten.¹⁴ Dem Sohn des Hofrichters Dr. Bernhardin Friedrich von Beesten (1746-1810) zu Bentheim bescheinigte Kuntze außerordentlichen Fleiß bei der Application (= Anwendung) der Grundsätze, welche die Leitung des Forstwesens erfordern. Deshalb hatte er keine Ursache zu zweifeln, dass die Anstellung seines Forsteleven als Forstmann viel Nutzen bringen wird. Tatsächlich wurde Anton Friedrich Johann Nepomuk von Beesten dann Forstmeister in der Grafschaft Bentheim (Königlich Großbritannisch-Hannoverscher Staats-Kalender auf das Jahr 1818, Lauenburg, S. 96). Das Zeugnis versah Kuntze mit seinem Siegel (Abb. 4).

Im Oktober 1813 ging Kuntze in den Ruhestand, blieb jedoch weiterhin seinem Forstamtsbereich verbunden. Er wurde sogar am 10. Oktober 1817 noch einmal mit der Leitung von Taxationsarbeiten »committirt« (= verpflichtet). Ihm zur Unterstützung vereidigte man dazu die Reitenden Förster Ludewig Oppermann aus Polle und Johann Ludewig Fischer zu Kirch-Ohsen¹⁵ sowie die Gehenden Förster Georg Kresis aus Reher,¹⁶ Johann Heinrich Krage aus Bannensiek und Georg Kahle aus Groß Berkel (SEIDENSTICKER 1896, S. 557).¹⁷

Kuntzes ältester Sohn, Friedrich Adolph Wilhelm¹⁸, war ab 1803 Reitender Förster in Weenzen / Amt Lauenstein und wurde dem Vater schon im Jahre 1812 als Oberförster-Adjunkt beigeordnet. Am 11. Juli 1814 zum wirklichen Oberförster in Aerzen ernannt, war er dann 1843 bis 1845 Forstrat. Seine nächsten Vorgesetzten waren die beiden Oberforstmeister Ferdinand von Malortie (1771-1842) von 1802 bis 1814 und Friedrich von Hake (1777-1851) von 1815 bis 1851 (SEIDENSTICKER 1896, S. 554-555). Auch der zweitälteste Sohn Georg Ludwig

14 Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abt. Westfalen, Archivsign. U 101, 48 u. U 101, 155.

15 MEYER (2018) benennt ihn Johann Ludewig Fischer (1759-1836), ab 1805 bis 1818 Gehender Förster zu Kirchohsen.

16 MEYER (2018) benennt ihn Georg Ludwig **Krefis** (1763-1822), war 1811-1847 Förster zu Reher bei Aerzen.

17 Königlich Großbritannisch-Hannoverscher Staats-Kalender auf das Jahr 1821, Nienburg, S. 96.

18 Friedrich Adolph Wilhelm Kuntze (* 10.3.1774 in Aerzen, † 11.09.1857 in Hagenohsen), ⚭ 27.05.1803 in Hannover-Neustadt mit Friederike Christiane Louise Wyneken (Quellen: Matthew P. Wyneken, E-Mail mawyn@gmx.de; <https://wyneken.wordpress.com> u. Stammbaum Driessen - genealogie online).



Abb. 4: Siegel des Forstinspektors Dieterich Eberhard Kuntze auf einem Führungszeugnis von 1808 (LAV NRW Sig. U 101, 48).

August (* 24.07.1778 in Aerzen, † 24.05.1838 in Waldhusen) wurde 1800 Reiten-der Förster zu Vahrendorf / Amt Harburg, 1806 Förster und ab 1832 Forstinspek-
tor zu Waldhusen für den Klosterforst im Travemünder Winkel bei Lübeck. Der
Forstinspektor Dieterich Eberhard Kuntze verstarb am 16. Januar 1821 in Aerzen.

Obwohl Kuntze in seiner langen forstlichen Dienstzeit als ausgezeichnete
Praktiker bekannt und angesehen war, hatte er seine beruflichen Erfahrungen lei-
der nicht umfassend schriftlich veröffentlicht. Die »Anweisung zum Anbau des
Nadelholzes«, mit deren Ausarbeitung die Hannoversche Kammer ihn beauftragt
hatte und die 1788 gedruckt wurde, war dann an alle Forst- und Oberforstämter
verteilt worden.¹⁹ Es konnte aber von ihm nur noch die achtseitige »Vorrede« bei
FÜHRER 1795, geschrieben im Februar 1795 in Aerzen, als Druckwerk ermittelt
werden.²⁰ Für die zweite vermehrte und verbesserte Auflage dieses Buches u. d. T.
»Kurze praktische Anweisung zum Forstwesen und zur Veranschlagung der For-
sten«, Hannover 1797, ebenfalls von Führer herausgegeben, schrieb dieser aber das
Vorwort selbst.²¹ Kuntze warnte in seiner »Vorrede« jeden Forstmann, der über die
Verbesserung des Forsthaushaltes schreiben will, dass »er dabei aber zugleich darauf

19 KREMSER, Walter: *Niedersächsische Forstgeschichte. Eine integrierte Kulturgeschichte des nordwestdeutschen Forstwesens*, Rotenburg (Wümme) 1990, S. 357-359.

20 FÜHRER, Georg Ferdinand (Hrsg): *Kurze praktische Anweisung zum Forstwesen, oder Grundsätze über die vorteilhafteste Einrichtung der Forsthaushaltung und über die Ausmittelung des Werths vom Forstgrunde, besonders auf die Grafschaft Lippe angewendet, verfasst von einem Forstmanne [...], nebst einer Vorrede vom Königl. Churfürstl. Herrn Oberförster Kuntze zu Erzen*, Detmold, 1795. Der im Buchtitel »ungenannte Forstmann« als Autor des Werkes war der Lippische Oberförster Johann Christian Paulsen (1748-1825) zu Schieder gewesen. Die »Vorrede« von Kuntze wird in der Rezension des Buches, schon abgedruckt im »Journal für das Forst- und Jagdwesen«, Leipzig 1794, 4. Band, erste Hälfte, S. 237-239, wörtlich wiedergegeben.

21 Georg Ferdinand Führer (1752-1836) war Fürstl. Schaumburg-Lippischer Hofkam-
merrat und Jurist.

siehet und berechnet, was in Forsten und Wäldern thunlich ist und in der Folge den gehörigen Nuzzen ohne übertriebenen Kostenaufwand verschafft« (S. XI).

Die »Anweisung zum Anbau des Nadelholzes« ist nach WÄCHTER (1833) »die erste gedruckte allgemeine Cultur-Instruction im Lande«. ²² Bereits im August 1788 erschien in der »Allgemeinen Literatur-Zeitung« eine erste positive Rezension. Der ungenannte Rezensent schrieb: »Diese durchaus vortreffliche praktische Abhandlung, welche unter die seltenen guten und zu empfehlenden Forstschriften gehört – leidet keine Auszüge, da sie mit aller Ordnung eines deutlichen Vortrages an sich schon eine fruchtbare Kürze verbindet. Wir wünschen ihr recht viel Leser, die gewiß reine Belehrung daraus erhalten, und dem geschickten, über gemeine Förster weit erhabenen Verfasser dafür Dank wissen werden«. ²³ In der »Allgemeinen deutschen Bibliothek« fand Dietrich Tiedemann (1748-1803), Hofrat und Professor der Philosophie in Marburg, ebenfalls sehr lobende Worte: »Es giebet der Heiden und öden Plätze noch fast aller Orten so viele, und die vorliegende Anweisung ist so faßlich und gut geschrieben, daß wir sie in recht vieler Forstleuten Händen zu sehen wünschen [...] und hoffen, daß ihr Verfasser über mehrere Gegenstände der Forstwissenschaft seine Erfahrungen bekannt machen möge. Wer bey so vieler Aufklärung täglich die offene Natur betrachtet, dem kann es nicht fehlen, viele gute Beobachtungen zu machen«. ²⁴ Noch Heinrich Christian Burckhardt (1811-1879), ab 1853 erster bürgerlicher Leiter der Forstverwaltung des Königreichs Hannover und einer der »Forstklassiker« neben Heinrich Cotta, Georg Ludwig Hartig und Gottlob König bemerkte, dass Kuntze in seinem Werk die Ballenpflanzung recht gut beschreibt, wendete sich aber gegen andere Stimmen mit den Worten: »Daß es mit dem besten Erfolge geschehen kann, das Nadelholz zu verpflanzen, daran zweifelt wohl niemand mehr, außer einigen Receptschreibern im Forstwesen«. ²⁵

Bernd Bendix

22 WÄCHTER, Johann Carl Augustin: *Säen und Pflanzen. Ein Beitrag zur Forstgeschichte des Königreichs Hannover*. In: Hannoversches Magazin 1833, Hefte 60-64, 69-73 u. 81-83. Wächter (1773-1846) war General-Forstsekretär der Rentkammer zu Hannover u. Hannoverscher Oberforstrat.

23 Allgemeine Literatur-Zeitung, Jena, Band 3, Nr. 157, August 1788, Sp. 492-494.

24 NICOLAI, Friedrich (Hrsg.): *Allgemeine deutsche Bibliothek*, Berlin u. Stettin 1789, 87. Band, 1. Stück, S. 236-240.

25 BURCKHARDT, Heinrich: *Säen und Pflanzen nach forstlicher Praxis*, 4. verbesserte Aufl. Hannover 1870, Fußnote auf S. 243.

Anweisung
zum
Anbau
des
Nadelholzes

besonders

auf Gegenden gerichtet, wo Heide, oder
ein solcher Boden vorhanden ist, welcher
den Anbau anderer Holz-Arten nicht
mit Nutzen gestattet.

Von

Dieterich Eberhard Runke,

Königl. Churfürstl. Obersförster zu Herzen



Detmold und Meyenberg,

bey den Gebrüdern Helwing 1788.



V o r r e d e.

Dob ich gleich noch nicht recht lange in der Welt gelebt habe, so ist mir doch eine Zeit bekannt, in welcher man dem Anbau des Nadelholzes außerordentlich feind war. Es gab Forstmänner (ob es sehr practische Forstmänner waren, dies will ich dahin gestellet seyn lassen), welche immer dagegen schrieen, pöchten, declamirten und schrieben. Aus welchem Grunde,

V o r r e d e.

dies wußten sie vielleicht selbst nicht recht, genug, sie glaubten, es müßte nun einmal so seyn, und der Anbau des Laubholzes hatte ihnen den Kopf so schwindelich gemacht, daß sie gar kein Bedenken fanden, diesen Anbau da anzupreisen, wo sie nur noch einen Stamm davon antrafen, er mogte beschaffen seyn, wie er wollte, und der Bode mogte aussehen, wie er wollte.

Wahrscheinlich glaubten diese Herren, das Wohl des Landes hiänge allein vom Laubholze ab, und dessen Nutzung wäre die allereinträglichste. Daran dachten sie aber wol nicht, daß sie sich darunter sehr irren würden, wenn sie dieses ganz ohne Bedingung zu behaupten sich getrauten.

Ausgemachte Wahrheit ist es zwar, daß unter dem Laubholze die in
man=

Forstliche Klassiker

In der Reprintreihe „Forstliche Klassiker“ sind bisher die folgenden Bücher erschienen, die direkt beim Verlag Kessel oder in allen Buchhandlungen bestellt werden können. Jeder Band ist vom Herausgeber mit einer umfangreichen und informativen Einführung zu Autor und seinem Werk versehen.

Alle Titel finden sich mit Leseproben auf www.forstbuch.de

Band	Autor	Titel	Preis
1	CARLOWITZ, HANSS CARL VON	Sylvicultura Oeconomica oder haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur Wilden Baum-Zucht. Reprint der zweiten Auflage, Leipzig 1732 ISBN: 978-3-941300-19-4 Ebenfalls erhältlich sind die Erstauflage von 1713 (37 Euro) und die Transkription der Erstauflage in das Deutsch der Gegenwart (Thomasius/Bendix, 25 Euro).	39,00
2	PFEIL, WILHELM	Die Forstgeschichte Preußens bis zum Jahre 1806. Reprint Leipzig 1839. ISBN: 978-3-941300-21-7	19,00
3	MEURER, NOE	Jag- und Forstrecht. Reprint Frankfurt / Main 1582. ISBN: 978-3-941300-20-0	36,00
4	WANGENHEIM, FRIEDRICH ADAM JULIUS VON	Beytrag zur teutschen Forstwissenschaft, die Anpflanzung Nordamericanischer Holzarten, mit Anwendung auf teutsche Forste, betreffend. Reprint Göttingen 1787. ISBN: 978-3-941300-24-8	27,00
5	STISSER, FRIED- RICH ULRICH	Forst- und Jagd-Historie der Teutschen. Reprint der zweiten Auflage Leipzig 1754 ISBN: 978-3-941300-25-5	29,00
6	SIERSTORPFF, CASPAR HEINRICH VON	Über die forstmäßige Erziehung, Erhaltung und Benutzung der vorzüglichsten inländischen Holzarten [...], 1. Teil 1796. ISBN: 978-3-941300-29-3	26,00
7	GÖCHHAUSEN, HERMANN FRIED- RICH	Notabilia Venatoris oder Jagd- und Weidwercks-Anmerkungen [...]. Reprint Nordhausen 1710. ISBN: 9783-941300-31-6,	24,00
8	AMMAN, JOST	Künstliche Wolgerissene New Figuren von allerlai Jag vnd Weidtwerck. Reprint Frankfurt/Main 1582. ISBN: 9783-941300-32-3	17,00
9	ZANTHIER, HANS DIETRICH VON / JOHANN WIEGAND KROEHNE	Der wohlgeübte und erfahrene Förster, Ein Beytrag zu H. W. DÖBELS Jägerpractica, Reprint Leipzig 1785. ISBN: 9783-941300-37-8	18,00
10	PHILOPARCHUS, GERMANUS	Kluger Forst= und Jagdbeamte oder juristische und practische Anleitung wie die Forst= Jagd= und Wildbahngerechtsame aufs beste zu beobachten, schädliche Eingriffe zu verhüten [...] zur Verbesserung und nöthigen Anbau der Wälder [...] auch hinlängliche Anweisung gegeben wird. Reprint Nürnberg 1774, 716 S. (8°), Frontispiz, 4 Kupfertafeln. ISBN: 978-3-941300-41-5	39,00
11	HAGEN, OTTO VON / KARL DONNER	Die forstlichen Verhältnisse Preußens, 3. Auflage in zwei Bänden, Reprint Berlin 1894. ISBN: 978-3-941300-80-7	45,00

12/1	BURGDORF,	Versuch einer vollständigen Geschichte vorzüglicher Holzarten in systematischen Abhandlungen zur Erweiterung der Naturkunde und Forsthaushaltungs=Wissenschaft, Erster und einleitender Theil. Die Bäume, Berlin (1783) = Bd. 12/1. Zweyter Theil die einheimischen und fremden Eichenarten. Erster Band. Physikalische Geschichte, Berlin (1787) u. Zweyter und letzter Band. Gebrauch, Schätzung und nachhaltige Bewirthschaftung, Berlin (1800) = Bd. 12/2. ISBN: 978-3-941300-61-3	45,00
12/2	FRIEDRICH AUGUST LUDWIG VON		
13	HENNERT, CARL WILHELM	Ueber den Raupenfraß und Windbruch in den Königl. Preuß. Forsten von dem Jahre 1791 bis 1794. 2. Auflage Berlin 1798. Beigebunden ist die Schrift von JÖRDENS, Johann Heinrich: »Geschichte der kleinen Fichtenraupe oder der Larve von Phalaena Monacha Linn. nebst einem Beytrag zur Berichtigung der Ausrottungsmittel dieser Waldverheererin, und einer mit Farben erleuchteten Kupfertafel«. Reprint Hof 1798. ISBN: 978-3-941300-79-8	25,00
14	RATZBURG, JULIUS THEODOR CHRISTIAN	Forstwissenschaftliches Schriftsteller-Lexikon. Reprint Berlin 1874. J. Th. Chr. Ratzeburg war Professor der Naturwissenschaften an der Preußischen Forstakademie Eberswalde, er hat durch seine bahnbrechenden Arbeiten auf dem Gebiet der Forstentomologie Weltruhm erlangt. Das hier im Reprint vorliegende Lexikon war sein letztes wissenschaftliches Werk. Es ist heute noch immer eine bedeutsame Quelle für Biographen, Forsthistoriker und Naturforscher. ISBN: 978-3-941300-81-1	29,00
15	PANNEWITZ, JULIUS VON	Das »Forstliche Cotta-Album« wurde vom schlesischen Oberforstmeister JULIUS VON PANNEWITZ (1788-1867) redigiert. Damit würdigte die deutsche Försterschaft das Lebenswerk des großen Forstwissenschaftlers und forstlichen Lehrers Heinrich Cotta (1763-1844). Das Album enthält Beiträge von 29 forstlichen Autoren, darunter von einem Großteil ehemaliger Schüler sowie auch von seinen Verehrern aus ganz Deutschland. Eine ausführliche Einführung gibt Informationen zur Biographie Cottas, zur Entstehung des Albums und zu den Autoren. ISBN: 978-3-941300-90-3	22,00
16	WILCKENS, HEINRICH DAVID	Die Anfangsgründe der natürlichen Holzzucht. Reprint Braunschweig 1801. Gewürdigt wird mit diesem Neudruck der lange Zeit in Deutschland vergessene niedersächsische Forstwissenschaftler Prof. Dr. phil. Heinrich David Wilckens (1763-1832), der 1808 mit großem Erfolg im damals zu Österreich gehörigen Königreich Ungarn - in Schemnitz (Selmecbánya, heute Banská Štiavnica / Slowakei - ein Forstinstitut gründete. Die ausführliche Einleitung durch den Herausgeber zum Autor und seinem Werk ist auch in ungarischer und slowakischer Sprache beigegeben. ISBN: 978-3-941300-93-4	28,00

17	DUHAMEL DU MONCEAU, HENRI LOUIS	Von der Holz=Saar und Pflanzung der Wald=Bäume (...). Aus dem Französischen übersetzt durch Carl Christoph Oelhafen von Schölenbach, Nürnberg 1763. Dieses wohl beachtenswerteste Werk des herausragenden französischen Wissenschaftlers des Jahrhunderts der Aufklärung in Europa, 1760 zuerst in Paris erschienen, wird in deutscher Übersetzung vorgestellt. Die Einführung durch den Herausgeber ist auch in französischer Übersetzung beigegeben. ISBN: 978-3-941300-97-2	25,00
18	LENGEFELD, CARL CHRISTOPH VON	Anmerkungen von denen auf dem Thüringer-Walde bekanntesten drey Arten Nadel-Hölzern; Als der Tanne, Fichte und des Kienbaums [...], Reprint Nürnberg 1762. ISBN: 978-3-941300-98-9	17,00
19	SPONECK, CARL FRIEDRICH REICHSGRAF VON	Ueber den Schwarzwald, Reprint Heidelberg 1817 ISBN: 978-3-945941-01-0	26,00
20	BURCKHARDT, HEINRICH WIL- HELM CHRISTIAN	Die forstlichen Verhältnisse des Königreichs Hannover, Reprint Hannover 1864 ISBN: 978-3-945941-02-7	12,00
21	WALTHER, FRIED- RICH LUDWIG	Grundlinien der deutschen Forstgeschichte, 1816. Reprint Gießen 1816 ISBN: 978-3-945941-05-8	12,00
22	HESS, RICHARD	Lebensbilder hervorragender Forstmänner und um das Forstwesen verdienter Mathematiker, Naturforscher und Nationalökonomien, Reprint Berlin 1885 ISBN: 978-3-945941-07-2	24,00
23	MELCHIOR CHRIS- TIAN KÄPLER	Gründliche Anleitung zu mehrerer Erkenntniß und Verbesserung des Forstwesens, Reprint Eisenach 1776. ISBN: 978-3-945941-11-9	27,00
24	DÖBEL, HEINRICH WILHELM	Ausführliche Nachricht von der Eiche und Anmerkungen zu den Policy-Amts Nachrichten Num. 51. Von Pflanzung und Wartung der Eichen, Reprint Leipzig 1756 u. 1757 ISBN: 978-3-945941-15-7	22,00
25	BOSE, CARL ADAM HEINRICH VON, LEONHARDI FRIED- RICH GOTTLÖB	Wörterbuch der Forstwissenschaft. Reprint Leipzig 1807. ISBN: 978-3-945941-22-5	24,00
26	FRANZ, FRIEDRICH CHRISTIAN	Beantwortung der Frage, wie dem Holzmangel vorzubeugen sey? Reprint Leipzig 1795. ISBN: 978-3-945941-23-2	28,00
27	MAURER, JOHANN MICHAEL	Betrachtungen über einige sich neuerlich in die Forstwissenschaft eingeschlichene irrige Lehrsätze und Künsteleyen, Reprint Leipzig 1783. ISBN: 978-3-945941-29-4	19,00
28	GROTE, CARL GOTTLIEB	Entwurf der Forstwissenschaft, besonders in Absicht der Tangelwaldungen. Reprint Chemnitz 1765. ISBN: 978-3-945941-32-4	25,00
29	CRAMER, JOHANN ANDREAS	Anleitung zum Forst=Wesen, nebst einer ausführlichen Beschreibung von Verkohlung des Holzes, Nutzung der Torfbrüche ec. Reprint Braunschweig 1766. ISBN: 978-3-945941-34-8	29,00

30/1	MOSER, WILHELM	Grundsätze der Forst-Oeconomie.	45,00
30/2	GOTTFRID	Reprint Frankfurt und Leipzig 1757 (2 Bände). ISBN: 978-3-945941-45-4	
31	ZANTHIER, HANS DIETRICH VON	Kurzer systematischer Grundriß der practischen Forstwissenschaft ISBN: 978-3-945941-48-5	17,00
32	TRUNK, JOHANN JACOB	Neues vollständiges Forstlehrbuch ISBN: 978-3-945941-54-6	28,00
–	BENDIX, BERND	Biographien forstlicher Schriftsteller aus vier Jahrhunderten (32 Biographien der Reprintreihe von Band 1 bis 32) ISBN: 978-3-945941-57-7	28,00
33	GMELIN, JOHANN FRIEDRICH	Abhandlung über die Wurmtroknis ISBN: 978-3-945941-61-4	29,00
34	GRIESHEIM, LUDWIG WILHELM VON	Cameralistische Grundsätze der praktischen Forstwissenschaft. ISBN: 978-3-945941-65-2	21,00
35	BEHLEN, STEPHAN	Lehrbuch der deutschen Forst- und Jagdgeschichte ISBN: 978-3-945941-67-6	22,00
36	HESSE, WILHELM GOTTLIEB	Ökonomische Abhandlung vom Holzanbau ISBN: 978-3-945941-76-8	18,00
37	WILCKE, GEORGE WILHELM CONS- TANTIN VON	Versuch einer Anleitung die wilden Bäume und Sträucher unsrer deutschen Wälder und Gehölze [...] ISBN: 978-3-945941-83-6	23,00
38	JEITTER, JOHANN MELCHIOR	Systematisches Handbuch der theoretischen und praktischen Forstwirtschaft ISBN: 978-3-945941-87-4	23,00
39	THIERSCH, ERNST	Ueber den Waldbau mit vorzüglicher Rücksicht auf die Gebirgs- Forste von Deutschland ISBN: 978-3-945941-97-3	19,00
40	LAUROP, CHRISTI- AN, PETER	Ueber Forstwirtschaft, besonders über Erhaltung, Abtrieb und Wiederanbau der Wälder ISBN: 978-3-945941-99-7	29,00